

PRO BAHN *Post*

Rundbrief von PRO BAHN Oberbayern

November 2010



Regionale Schieneninfrastruktur in regionaler Hand! Mit dieser Forderung überreichte der PRO BAHN-Landesvorsitzende Matthias Wiegner dem bayerischen Verkehrsminister Martin Zeil ein symbolisches Stück Schieneninfrastruktur (Bild: E. Lauterbach)

- Regionalversammlung in München – Seite 2
- Kurznachrichten – Seite 2
- PRO BAHN zu Stuttgart 21 – Seite 4
- Bericht von der Landesversammlung – Seite 5
- Nulllösung für München–Freising? – Seite 7
- Schienenersatzverkehr: Planlos rund um Weilheim – Seite 8

PRO BAHN
Ihr Fahrgastverband



Samstag, 6. November 2010

Regionalversammlung in München

Am Samstag, dem 6. November, findet ab 11 Uhr in München die jährliche Mitgliederversammlung von PRO BAHN Oberbayern statt. Wie in den vergangenen Jahren findet die Versammlung auch dieses Mal wieder im „Münchner Zimmer“ des Hofbräuhauses statt.

Den Gastvortrag wird Herbert König, Vorsitzender der Geschäftsführung der MVG halten zum Thema „Trambahn in München: Renaissance eines modernen Verkehrsmittels“.

Nach dem Vortrag besteht die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Mittagessen, daran im Anschluss findet die eigentlichen Mitgliederversammlung statt. Unter anderem steht die turnusmäßige Neuwahl des Vorstandes auf der Tagesordnung.

Sowohl zum Vortrag am Vormittag als auch zur Mitgliederversammlung am Nachmittag sind Gäste willkommen.

Weitere Informationen und die vollständige Tagesordnung der Mitgliederversammlung gibt es in der Einladung, die Anfang Oktober an alle oberbayerischen Mitglieder verschickt wurde.

Kurznachrichten

Zukunftspreis für Kreisgruppe Neuburg-Schrobenhausen

Am 8. Oktober wurde der PRO BAHN-Kreisgruppe Neuburg-Schrobenhausen der Zukunftspreis der Schrobenhausener SPD verliehen. Stellvertretend für die Kreisgruppe nahm deren Sprecher Manfred Binzer den Preis entgegen. Die Laudatio hielt der Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion, Markus Rinderspacher.

Nur zwei Bewerber fürs E-Netz Rosenheim

Um das E-Netz-Rosenheim (siehe PBP 8/2010) haben sich laut einer Meldung des Radiosenders Bayernwelle Südost und verschiedenen Pressemeldungen nur zwei Unternehmen beworben: DB und Veolia (ex Connex, d.h. BOB). Die Entscheidung wird Ende des Jahres fallen, Betriebsbeginn ist Dezember 2013.

Bad Reichenhaller Bahnsteigdach gerettet

Im Zuge von Umbaumaßnahmen besteht bei Bahnhöfen mit weniger als 3000 Fahrgästen pro Tag die Gefahr, dass – wie zum Beispiel in Murnau – bestehende Bahnsteigüberdachungen mehr oder minder ersatzlos entfernt werden. Das

Bahnsteigdach in Bad Reichenhall, um das unter anderem das Verkehrsforum ÖPNV Berchtesgadener Land, an dem auch PRO BAHN beteiligt ist, gekämpft hat, bleibt jedoch erhalten. Nachdem sich in Bad Reichenhall Oberbürgermeister und Stadtrat vehement für einen Erhalt der bisherigen Anlage eingesetzt hatten, kam es zu einem Ortstermin mit dem Bundesverkehrsminister Dr. Ramsauer. In der örtlichen Presse verlautete anschließend, dass die Dächer gerettet sind. Inwieweit sie in der derzeitigen Form erhalten bzw. neu gebaut werden müssen, ist noch offen. So erfreulich es auch ist, dass die Bahnsteigüberdachungen gerettet sind: was macht man an den Orten, die nicht zum Wahlkreis des Bundesverkehrsministers gehören?

Verzögerungen bei der Elektrifizierung Geltendorf–Lindau

Während es in der Schweiz beim Bau des Gotthard-Tunnels zügig vorangeht, gibt es in Deutschland schon wieder Verzögerungen: die Elektrifizierung nach Lindau wird entgegen der ursprünglichen Absicht nicht bis 2015 realisiert sein. Damit ist allerdings auch eine zwischen dem Bund, dem Freistaat und der Bahn geschlossene Vorfinanzierungsvereinbarung mit der Schweiz gefährdet. Die Schweiz hatte 55 Millionen Euro als zinsloses Darlehen zugesichert, die jedoch an den rechtzeitigen Baubeginn gekoppelt waren. Im Gegensatz zu Stuttgart 21 scheinen getroffene Vereinbarungen hier keine Rolle zu spielen. Aber vielleicht wird ja zwei Tage vor Jahresende noch pro forma ein Oberleitungsmast aufgestellt ...

... und bei Dachau-Altomünster

Der Ausbau der Linie A zu einer elektrifizierten S-Bahn-Strecke wird sich voraussichtlich um ein Jahr verzögern und erst 2014 beendet sein. Als Ursache für die Verzögerung wird die lange Bearbeitungszeit beim Eisenbahnbundesamt angegeben. Aber auch größere Baumaßnahmen an einem Dachauer Bahnübergang und für den Kreuzungsbahnhof Erdweg führen dazu, dass die ursprünglich geplante Inbetriebnahme bis 2013 nicht zu schaffen ist.

Sperrung Pasing–Puchheim 29.10. bis 7.11.2010

Die Bahnstrecke zwischen Puchheim und München-Pasing wird ab 29.10.2010 für mehrere Tage komplett gesperrt; S-Bahnen und Regionalzüge werden durch Busse ersetzt. Zusätzlich kommt es zwischen Puchheim und Geltendorf zu Fahrplanausdünnungen. Ersatzfahrpläne gibt es unter <http://bauarbeiten.bahn.de/KBS/970> (Alex) und <http://bauarbeiten.bahn.de/KBS/999.4> (S-Bahn und Regionalzüge).

Wie sympathisch sind die deutschen Bahnen?

Die Allianz pro Schiene hat einen Wettbewerb gestartet, bei dem bis zum Jahresende die schönsten Geschichten von Zugreisenden gesammelt werden. Informationen gibt es im Internet (<http://www.allianz-pro-schiene.de/eisenbahner-mit-herz>). PRO BAHN ist in der Jury vertreten.

Noch zwei LINTs für die BRB

Die BRB (Bayerische Regiobahn), die im Gebiet zwischen Schongau und Eichstätt verkehrt, hat noch zwei weitere LINT 41 bekommen, um der Fahrgastmasse Herr zu werden. Damit erhöht sich die Fahrzeugflotte auf 28. Die beiden zusätzlichen Züge werden auf der Ammersee- und der Paartalbahn eingesetzt.

PRO BAHN zum Bahnstreik

Der Vorsitzende von PRO BAHN, Karl-Peter Naumann, wurde im Deutschlandfunk zum Thema Streikverhalten der Bahngewerkschaften interviewt. Das Interview ist auch als MP3-Datei (http://www.dradio.de/dlf/sendungen/interview_dlf/1304445) verfügbar.

Jetzt PRO BAHN-Mitglieder werben

Ab sofort werden für Neumitglieder für 2010 nur noch 25% des normalen Jahresbeitrags fällig. Für die Regelmitgliedschaft sind das nur 10.50 Euro!

Weitere aktuelle Meldungen findet man auch auf den Webseiten von PRO BAHN unter <http://www.pro-bahn.de/aktuell/>. Meist wird dort auch auf weitergehende Informationen verwiesen.

PRO BAHN zu Stuttgart 21

Der Stuttgarter „Schwabenstreich“ (siehe <http://www.schwabenstreich.info>) gegen das Bahnhofprojekt Stuttgart 21 ist inzwischen in viele andere Orte exportiert worden. Die entsprechenden Veranstaltungen in München finden jeweils Montags um 19 Uhr statt. PRO BAHN war bei den bisherigen Terminen jeweils mit einem Infostand vertreten. Auch im November soll es wieder PRO BAHN-Infostände zum „Schwabenstreich“ geben – immer montags (außer am 1. November) ab etwa 18:30 Uhr. Am 8. November findet der „Schwabenstreich“ – wie in den Wochen zuvor – am Richard-Strauss-Brunnen (Neuhauser Str. 8, gegenüber dem ehemaligen Kaufhaus Karstadt/Oberpollinger am Dom) statt, danach wegen des Weihnachtsmarktes in der Fußgängerzone am Odeonsplatz.

In der neuen Ausgabe der PRO BAHN Zeitung „der Fahrgast“, die am 1. November erscheint, ist „Stuttgart 21“ das Titelthema. Die Texte sowie sämtliche Artikel und PRO BAHN-Pressemitteilungen zu S21 aus früheren Jahren sind im Internet unter <http://www.pro-bahn.de/s21> zum Download bereitgestellt.

Am 22. Oktober war Rainer Engel, langjähriger Chefredakteur der PRO BAHN-Zeitung „der Fahrgast“ zu den Schlichtungsgesprächen zu Stuttgart 21 eingeladen, um zur Frage der Kapazität des geplanten Tiefbahnhofs und seiner Zuläufe Stellung zu nehmen. Der Bundesvorsitzende Karl-Peter Naumann sprach u.a. auf der Kundgebung am 23. Oktober.

Bericht von der Landesversammlung

Regionale Schieneninfrastruktur in regionaler Hand!

PRO BAHN ist in diesem Herbst seit 25 Jahren in Bayern aktiv. Aus diesem Grund und weil als Gastredner Verkehrsminister Martin Zeil gewonnen werden konnte, fand die diesjährige Mitgliederversammlung des PRO BAHN-Landesverbands Bayern am 16. Oktober im Bürgerhauses Unterschleißheim in etwas repräsentativerer Umgebung als in den Vorjahren statt. Entsprechend war auch die Zahl der anwesenden Mitglieder erfreulich hoch, und neben der schreibenden Presse war auch ein Fernsehteam des Bayerischen Rundfunks anwesend, um einen Bericht für die Rundschau zu drehen.

In seinem 30-minütigen Vortrag stellte Staatsminister Zeil die Fortschritte im bayerischen Nahverkehr, in Bezug auf das Fahrplanangebot und die Fahrzeugflotte, vor. Die Ausschreibung des Nahverkehrs auf der Schiene stellt sich bislang als sehr erfolgreich dar, so der Minister, und seit Beginn der Regionalisierung seien 50% Fahrgastzuwachs im Nahverkehr zu verzeichnen. Deshalb sollen bis 2023 alle bayerischen Regionalverkehrsleistungen ausgeschrieben werden. Zur Beseitigung von derzeit bestehenden Mängeln wurde ein „Runder Tisch“ eingeführt und es wurden für Qualitätsverbesserungsmaßnahmen 2 Mio. Euro aus Pönalemitteln bereitgestellt. Im Bereich der Münchner Flughafenanbindung, dem Ausbau München–Mühldorf–Freilassing und beim Nürnberger S-Bahn-Ergänzungsnetz sei der Ausbau der Infrastruktur auf einem guten Weg. Fortschritte sieht er bei Verbesserungen im Bereich Mühldorf aufgrund der Finanzmittel aus dem Konjunkturpaket und der Zusage des Bundes für den weiteren Ausbau Mühldorf–Tüßling, falls das Baurecht bis spätestens 2013 vorliegt. Deutlicher Nachholbedarf wird allerdings im Bereich Nürnberg–Marktredwitz–Hof und bei der Verbindung nach Tschechien sowie bei der Elektrifizierung der Strecke Regensburg–Hof gesehen.

Die an den Vortrag anschließende Diskussion, für die sich der Minister noch einmal fast eine Stunde Zeit nahm, zeigte jedoch, dass viele wünschenswerte Maßnahmen an der Finanzierung scheitern. Generell stelle die Unterfinanzierung des Bundesverkehrswegeplans ein großes Problem dar. Positiv sei allerdings, dass erstmalig für den Bahnausbau ein Budget für Planungskosten bereitsteht, so dass sofort mit den Bauarbeiten begonnen werden könne, falls unverhofft Geld für Baumaßnahmen zur Verfügung stehen sollte.

Zum Abschluß forderte der bayerische Landesvorsitzende Dr. Matthias Wiegner die Politik auf, die „Regionalisierung der Schienen-Infrastruktur“ voranzutreiben. Es dürfe nicht sein, dass – wie bei der derzeitigen Gesetzeslage gegeben – der Freistaat jedes Jahr einen hohen dreistelligen Millionen-Betrag für die Nut-

zung der Schieneninfrastruktur bezahlen muss, ohne einen direkten Einfluss auf den Unterhalt und den Ausbau des bayerischen Schienennetzes zu haben. Regionale Bahnstrecken sollten auch regional verwaltet werden. Als ersten Schritt schlägt PRO BAHN vor, dass wie bei der Planung und Bestellung des Nahverkehrs auf der Schiene, der Freistaat Bayern die politische Verantwortung und die entsprechende Finanzausstattung für Strecken und Bahnhöfe erhält, wenn dort regelmäßig nur Regionalzüge unterwegs sind. Damit könne auch der Ausbau von Strecken zielgerichteter und schneller erfolgen. Der Betrieb von Bahnhöfen und Schienenstrecken kann dann per Ausschreibung auch an Privatunternehmen vergeben werden, wie es jetzt schon bei den Nahverkehrszügen geschieht. Wenn das Konzept umgesetzt wird, könnte es künftig auch beim Schienennetz und den Bahnhöfen regionaler Strecken schneller voran gehen da man bei Problemen dann vor Ort einen Ansprechpartner hätte, der auf kurzem Weg eine Mängelbeseitigung veranlassen könnte.

Ein entsprechendes Positionspapier wurde denn auch dem Staatsminister überreicht. Als Ergänzung zu diesem mehr „theoretischen“ Aspekt gab es noch ein symbolisches Stück Schieneninfrastruktur (siehe Titelbild).

Anschließend wurde noch im kleinen Kreis weiterdiskutiert, anwesend waren u.a. der Chef der BEG, Fritz Czeschka, MVG-Chef Herbert König und Bernhard Weisser, der Leiter der S-Bahn München. Aus dem Ministerium war MinDir Hans Peter Göttler zugegen.

Auf der eigentlichen Mitgliederversammlung stand vor allem die turnusmäßige Neuwahl des Vorstandes auf der Tagesordnung. Der Landesvorsitzende Matthias Wiegner, die stellvertretenden Vorsitzenden Winfried Karg und Matthias Beß sowie der Schatzmeister Siegfried Weber wurden hierbei jeweils mit überwältigender Mehrheit wieder in ihre Ämter gewählt. Auch die Kassenprüfer Andreas Barth und Fritz Ferstl wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Als weiterer Tagesordnungspunkt stand eine Satzungsänderung auf dem Programm: Die nächste Gliederungsebene unterhalb des Landesverbandes soll künftig Bezirksverband bzw. Bezirksgruppe statt Regionalverband bzw. Regionalgruppe heißen, um so der entsprechenden politischen Gliederung in Bayern Rechnung zu tragen. Der Begriff Regionalgruppe soll jedoch weiter in der Satzung verankert sein, künftig aber für Gruppierungen, die unabhängig von Bezirks- oder Landkreisgrenzen für die PRO BAHN-Arbeit in bestimmten Verkehrsregionen zuständig sind.

Das vollständige Konzeptpapier „Regionale Schieneninfrastruktur in regionaler Hand! Analyse des Zustands und Ansätze zur Verbesserung“ gibt es zum Download: http://www.pro-bahn.de/bayern/reg_infra.pdf

Renate Forkel, Matthias Wiegner

Perspektivlosigkeit als Element der Verkehrspolitik

Nulllösung für München – Freising?

Laut einem Zeitungsbericht ist die Stadt Freising „erleichtert“, dass es vorerst nicht zu einem Schienenausbau auf ihrem Stadtgebiet kommt. Es ist zwar verständlich, dass eine Kommune das Wohl der Anwohner im Auge hat, aber man muss doch fragen, wie es um die Interessen der Bahnpendler bestellt ist. Sind diese der Stadt Freising egal? Die Bahnstrecke nimmt mit und ohne Ausbau immer mehr Züge auf. Diese Last macht den Schienenverkehr störanfälliger und immer weniger attraktiv.

Fehlende Bahnausbauten sind eine sehr kurzfristige Problemlösung – es sei denn, die Freisinger wären daran interessiert, den Autoverkehr in ihrer Stadt auf einem möglichst hohen Niveau zu halten, um Straßenbaumaßnahmen besser begründen zu können. Der fehlende Bahnausbau passt allerdings sehr gut zu den Plänen, bei Inbetriebnahme einer zweiten Stammstrecke in München den S-Bahn-Takt zwischen Neufahrn und Freising zu reduzieren.

Am selben Tag, an dem man von der Erleichterung der Stadt Freising aus der Zeitung erfährt, hält Verkehrsminister Zeil auf der Landesversammlung von PRO BAHN Bayern in Unterschleißheim eine Rede über „Mehr Qualität und Leistung im bayerischen Regionalverkehr“. Auf Rückfrage, welche Perspektive denn für die in unmittelbarer Nähe vorbeilaufende Bahnstrecke München–Freising bestehe, konnte der Minister nicht abstreiten, dass dort eine Nulllösung geplant ist.

Die Staatsregierung hat beschlossen, dass zwischen München und dem Flughafen der Ostkorridor über die Gleise der S-Bahn-Linie S8 ausgebaut wird, während für die S1 nichts getan wird. Schaut man nicht nur auf den Flughafen, sondern insgesamt auf die Verkehrsprobleme der Region nördlich von München, kann man nur zu dem Schluss kommen, dass der Ausbau dieses Ostkorridors eine Fehlentscheidung ist.

Die Entscheidung für den Ostkorridor ist natürlich bequem. Man stört weniger Leute und kommt der Stadt München entgegen. Vordergründig ist es billiger im Osten zu bauen, als eine Lösung für die Probleme westlich der Isar zu suchen. Allerdings wird der bisher nicht vorgesehene, aber von der Stadt München geforderte Tunnel im Bereich Daglfing über die Jahre der Planung noch zu manchen „Nachbesserungen“ führen. Und da man von anderen Verkehrsprojekten kennt, dass sie am Ende mehr als doppelt so teuer sind, wird sich der Bürger und Steuerzahler ja wohl an solche Preissteigerungen gewöhnt haben.

Die zum Thema Flughafenanschluss angefertigten Gutachten konnten nur zu Ergebnissen kommen, die den Fragestellungen der Auftraggeber entsprechen. Hier hätten neben dem Flughafenanschluss unbedingt auch der Regionalverkehr zwischen Landshut und München sowie der weiter steigende Güterverkehr be-

rücksichtigt werden müssen. Dann wäre herausgekommen, dass eine Lösung, die alle drei Aspekte angemessen einbezieht, den höheren Wert hat. Das Geld nur für den Flughafenanschluss zu investieren, ist Verschwendung von Steuermitteln. Die Zuverlässigkeit der S1 ist heute deutlich geringer als die der S8, und mit Förderung des Freistaats soll sich das immer weiter auseinander entwickeln.

Zwischen der Münchner Stadtgrenze und Freising leben über 100 000 Bürger. Diese Menschen haben das Recht, dass man sich ebenso um ihren Nahverkehrsanschluss kümmert, wie um den des Flughafens. Stattdessen werden die Interessen der S-Bahn-Fahrgäste gegen die Interessen der Bahnreisenden aus Regensburg, Landshut und Passau ausgespielt. Die einen beschwerten sich darüber, dass ihr Zug hinter einer langsamen S-Bahn herzuckelt, die anderen darüber, dass verspätete Regionalzüge den Takt der S-Bahn immer wieder völlig durcheinander bringen. Und das sind keine Ausnahmen, sondern in der Hauptverkehrszeit der tägliche Normalfall.

Die Nulllösung von Minister Zeil will die gegebenen Voraussetzungen für Jahrzehnte einfrieren. Dadurch, dass der Druck auf die Bahnstrecke immer größer wird, werden sich die Verhältnisse für Pendler und andere Bahnreisende weiter verschlechtern. Unter „Mehr Qualität und Leistung im bayerischen Regionalverkehr“ verstehen die Bürger sicher nicht, dass man drängenden Problemen und unbequemen Diskussionen ausweicht.

Man muss auch fragen, wie gut die Interessen der Bahnpendler bei der lokalen Politik aufgehoben sind. Die Haltung, den Bahnanschluss als selbstverständlich hinzunehmen, die Bahn sogar als störend zu empfinden, ist nicht hilfreich. Stattdessen erwartet der bahnfahrende Bürger mit Recht, dass die vor Ort zuständigen Politiker Druck in Richtung auf die Verbesserung des Bahnverkehrs aufbauen. Geschieht das nicht, fließen die Investitionen woanders hin – im Zweifelsfall in den Straßenbau.

Edmund Lauterbach

Schienenersatzverkehr

Planlos rund um Weilheim

Vom Abend des 8. Oktober bis einschließlich Montag, den 11. Oktober gab es wegen verschiedener Baumaßnahmen wieder einmal Schienenersatzverkehr (SEV) auf der KBS 960, dieses Mal zwischen Tutzing und Murnau. Aus Fahrgastsicht erfreulich – soweit SEV überhaupt erfreulich sein kann – war, dass durch „Eilbusse“ zwischen Tutzing und Murnau mit einem einzigen Halt in Weilheim sowie abgestimmten Zugfahrplänen die Reisezeitverlängerungen für die Fahrgäste so gering wie möglich gehalten werden sollten. Zur Erschließung von Uffing und Huglfing gab es zusätzliche Busse, die in Weilheim Anschluss an die „Eilbusse“ (bzw. von

den „Eilbussen“) hatten oder in Tutzing direkten Anschluss an die nach München durchgebundenen Kocheler Züge hatten. (Die letztgenannte Verbindung wurde aber wohl leider nur von relativ wenigen Fahrgästen genutzt.)

Das Konzept war gut durchdacht, doch wie hat es in der Praxis funktioniert? Hier einige Eindrücke:

Freitag, 8. 10., ca. 19.30 Uhr in Murnau, die erste SEV-Fahrt: Auf dem Parkplatz stehen zwei Busse ohne Zielangabe. Die Fahrgäste fragen, werden von den Reisendenlenkern auf die Busse verteilt. Nachdem die Busfahrer noch etwas über die Fahrtroute diskutiert haben, fahren sie ab. Der Bus, in dem ich mitfahre, und der auch bis Tutzing fahren soll, fährt allerdings nicht auf dem direkten Weg über die B2 nach Weilheim, sondern über Uffing und Huglfing, wo auch jemand aussteigt. Dann geht es weiter Richtung Weilheim. An der Abzweigung nach Weilheim hält der Busfahrer und steigt aus. Nach dem Einsteigen wendet er und fährt Richtung Peißenberg, wo er am Ortsanfang wieder wendet, da den Verkehrsschildern zu entnehmen ist, dass die Straße nach Weilheim gesperrt ist. Der Busfahrer teilt mit, dass wegen einer Baustelle die Straße nach Weilheim gesperrt sei. Zu der Fahrt nach Peißenberg habe ihm ein Autofahrer geraten, den er nach dem Weg gefragt habe. Eine Mitreisende ruft in den Bus, ob sich jemand auskenne. Der Busfahrer ist offenbar nicht ortskundig – der Bus der RVO (=Oberbayernbus) trägt eine Kocheler Werbeaufschrift und der Fahrer ist im günstigsten Fall wohl auch von dort. Es meldet sich ein junger Mann, der den Busfahrer zunächst zurück auf seine ursprüngliche Route und dann durch Polling auf die B2 lotst. Das hätte man auch ohne den Umweg über Peißenberg haben können. Auf der B2 geht es dann nach Weilheim, wo der Bus mit einer halben Stunde Verspätung ankommt.

Montag früh möchte ich den Bus nach Murnau nehmen und von dort mit dem Zug Richtung Garmisch weiterfahren. Wieder gibt es in den Bussen keine Zielschilder und man muss den richtigen Bus erfragen. Die Busfahrerin möchte noch wissen, ob sie über Huglfing fahren muss oder nicht. Die Antwort des mutmaßlich für die Koordination des SEV zuständigen Mitarbeiters: „Ich habe keine Ahnung, ich blicke nicht mehr durch“. Weil niemand im Bus nach Huglfing will, beschließt die Fahrerin, direkt nach Murnau zu fahren. Da die Baustelle auf der Staatsstraße 2057 immer noch besteht, staut sich in Richtung Weilheim der Berufsverkehr in einer schier endlosen Schlange zwischen Polling und Weilheim. Unser Bus Richtung Murnau kommt gut voran, aber die Busse Richtung Tutzing stehen mit im Stau. In Murnau wird der Zuganschluss erreicht, was jedoch nicht der Fall gewesen wäre, wenn der Bus noch Huglfing angefahren hätte.

Die Fahrgäste Richtung Tutzing hatten teilweise weniger Glück: Wegen des Staus Richtung Weilheim waren am Montag Morgen bei den Bussen Richtung Tutzing Anschlussverluste unvermeidlich. Zusätzliche Anschlussverluste entstanden allerdings durch nicht ortskundige Busfahrer und Umwegfahrten zwischen Weil-

heim und Tutzing. So fuhr ein Bus von Weilheim nach Tutzing über Haunshofen und Bernried, ein anderer über Traubing. In Weilheim haben verspätete Busse aus Richtung Süden trotzdem noch zeitraubende Ehrenrunden auf dem Parkplatz vor dem Stellwerk gedreht, anstatt direkt an der Haltestelle vor dem Bahnhof zu halten.

Zusätzlich gab es nach Mitteilung eines Fahrgastes am Montag bei der Fahrt ab Murnau um 7.03 Uhr wohl deutliche Kapazitätsengpässe – eine größere Zahl von Schülern musste zurückbleiben. Aber vielleicht waren die darüber ja gar nicht so unglücklich . . .

Montag Abend in Murnau: Auf dem Parkplatz stehen zwei Busse, einer hat ein Schild mit der Aufschrift „Tutzing“, der andere mit „Huglfing“ hinter der Windschutzscheibe angebracht. Der Tutzinger Bus fährt direkt über die B2 nach Weilheim, von wo er pünktlich nach Tutzing weiterfährt. Es geht also, aber morgen ist der SEV ja wieder vorbei.

Fazit: Der SEV war zwar gut konzipiert, bei der praktischen Durchführung jedoch verbesserungsfähig. Ohne Frage bestanden wegen der Straßenbaustellen, außer der erwähnten gab es noch weitere in Tutzing, Huglfing und Uffing, stark erschwerte Bedingungen. Trotzdem – oder gerade dann – sollte die RVO, die laut Aussage von DB Regio für die Information ihrer Subunternehmer beim SEV zuständig ist, diese entsprechend informieren. Entsprechendes gilt natürlich auch für ihre eigenen Busfahrer. In der Praxis scheinen die Busfahrer die Strecke allerdings bei der ersten Fahrt erst erkunden zu müssen. Als Fahrgast sollte man also besser darauf achten, ob der Bus vom vorgesehenen Fahrplan oder der Fahrtroute abweicht. Vielleicht sollte man ja sicherheitshalber eine gute Straßenkarte mit sich führen, um den Busfahrer gegebenenfalls unterstützen zu können.

PS: Notfalls könnten die Busfahrer ja auch einmal die Fahrgäste nach dem Weg fragen. Zielschilder in den Bussen würden den Fahrgästen das Leben erleichtern und das Einsteigen beschleunigen.

Renate Forkel

Herausgeber: PRO BAHN Regionalverband Oberbayern e.V., Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München; Telefon 089 / 53 00 31, Fax 089 / 53 75 66, <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/>.

Verantwortliche Redakteure: Andi Barth, Renate Forkel. Elektronisch ist die Redaktion über pbp-redaktion@muenchen.pro-bahn.de erreichbar, die Abonnentenverwaltung über pbp-abo@muenchen.pro-bahn.de.

PRO BAHN Post im Internet: <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/pbp/>

Jahresabonnement der gedruckten Version durch Überweisung von 12 Euro auf das Konto 37 20 730, Sparda Bank München (BLZ 700 905 00), Internetversion für Mitglieder kostenlos.

Alle Rechte vorbehalten. Beiträge, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion bzw. des Verbandes wieder.

Samstag, 27. November 2010

Exkursion: Von Althegeenberg nach Mering

Vom Haltepunkt Althegeenberg führt uns der Weg vorbei an Lindenhof und über Sirchenried nach Ried (Mittagseinkehr). Danach geht es Richtung Meringzell und Reifersbrunn zum Ziel Mering.

(Gehzeit: 4,5 Stunden)

Treff: München Hbf, bis 8.45 Uhr am Abfahrtsbahnsteig

Abfahrt: 9.00 Uhr mit RB Richtung Augsburg bis Althegeenberg.

Führungsgebühr: 6 Euro, für PRO BAHN-Mitglieder 3 Euro

Fahrtpreis: anteilig Bayern-Ticket

Führung: E. Reißing (Tel. 089/700 4608); Veranstalter: Bund Naturschutz

Termine anderer Veranstalter

PRO BAHN-Termine und allgemeine Hinweise siehe nächste Seite

- Sa. 30.10. 7:30 Uhr; München Hbf. (Abfahrtsgleis RE Ri. Regensburg, Abfahrt 7:44 Uhr); **Exkursion** „Regensburg und Umgebung“; Veranstalter: Bund Naturschutz, Führung/Info: Eugen Reißing (PRO BAHN), 089/700 46 08.
- Di. 02.11. 19 Uhr; München, „Eine-Welt-Haus“, Schwanthalerstr. 80, Raum 211/212; **Videofilm** von D. Dorfmueller „Dampflok in der Türkei“; Info: IG Münchner Schienenverkehrsfreunde, G. Bendrien, 080 92/333 48
- Do. 04.11. 18:30 Uhr; München, Verkehrszentrum des Deutschen Museums, Theresienhöhe 14a; **Vortrag** von Dipl.-Ing. Markus Hehl: „Mit der Darjeeling-Bahn zum Fuß des Himalayas“; Info: <http://www.deutsches-museum.de/verkehrszentrum/information/vortraege/vortraege-2010/>
- Fr. 05.11. 16 Uhr; Salzburg, „Stieglbräu“, Hotel Imlauer, Rainerstraße 12-14; **Salzburger Plattform der Verkehrsinitiativen**; Info: 00 43/664/411 8223, <http://www.salzburger-verkehrsplattform.org> unter „Treffen“
- Mi. 17.11. bis So. 21.11.; Horb am Neckar, Feuerwehrhaus; **28. Horber Schienen-Tage**; Info: <http://horber.schienen-tage.de>.
- Sa. 27.11. 8:45 Uhr; München Hbf. (Abfahrtsgleis RB Ri. Augsburg, Abfahrt 9:00 Uhr); **Exkursion** „Von Althegeenberg nach Mering“; Veranstalter: Bund Naturschutz, Führung/Info: Eugen Reißing (PRO BAHN), 089/700 46 08.
- Fr. 03.12. 16 Uhr; Salzburg, „Stieglbräu“, Hotel Imlauer, Rainerstraße 12-14; **Salzburger Plattform der Verkehrsinitiativen**; Info: Siehe Termin am 05.11.

PRO BAHN-Termine

PRO BAHN Geschäftsstelle: Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München. Telefon 089/53 00 31, Fax 089/53 75 66. Tram 19 Agnes-Bernauer-Platz oder je 10 Minuten Fußweg: S-Bahn Laim, U5 Laimer Platz.

Allgemeine Treffen: Aktiventreffen am 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Stammtisch am letzten Mittwoch im Monat ab 19.30 Uhr im „Zwinger-
eck“, Rumfordstr. 31, 80331 München (S-Bahn Isartor, Tram 17/18 Reichenbachplatz).

Änderungen und weitere Termine finden Sie unter http://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm.

Mi. 03.11. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Mi. 03.11. 18:30 Uhr; Bad Reichenhall, „Kammererbräu“, Poststr. 23; **Monats-
treffen** des Verkehrsforums ÖPNV Berchtesgadener Land; Info: K.H. Löw (Tel. 08651/5788, Karl-HeinzLoew@t-online.de), H. Boguhn (Tel. 08651/714722)

Sa. 06.11. 11 Uhr; München, Hofbräuhaus am Platzl, Münchener Zimmer; **Mitglieder-
versammlung** von PRO BAHN Oberbayern; Info: Siehe Einladung an alle Mit-
glieder von PRO BAHN Oberbayern und S. 2.

Mo. 08.11., vsl. auch 15.11., 22.11. und 29.11.; 19 Uhr; München; am 8.11. Fußgän-
gerzone, Richard-Strauss-Brunnen, Neuhauser Str. 8, ab 15.11. jeweils am
Odeonsplatz; **Infostand** zum „Schwabenstreich“ ab ca. 18:30, Info: siehe S. 4

Do. 11.11. 19 Uhr; Rosenheim, „Mail-Keller“, Schmettererstr. 20; **Stammtisch der Stadt-
und Kreisgruppe Rosenheim**; Info: Wolfgang Günther (080 62/4027), Gün-
ther Polz (080 63/7928)

Fr. 12.11. (Achtung, geänderter Termin!) 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreis-
gruppe München**

Fr. 12.11. 18:30 Uhr; Eichstätt, Cafe „Paradeis“, Am Marktplatz 9; **Stammtisch
der Kreisgruppe Eichstätt**; Info: Stefan Hanauska ([Stefan.Hanauska@
altmuehl.net](mailto:Stefan.Hanauska@altmuehl.net)), <http://www.pro-bahn.de/eichstaett>)

Mi. 24.11. ab 19:30 Uhr; München; Gaststätte Zwinger-**eck**; **Stammtisch**

Do. 25.11. 19 Uhr; Weilheim, GH Holzworm, Münchner Str. 36; **Stammtisch der Kreis-
gruppe Weilheim-Schongau**; Info: Norbert Moy (0881/638 131, [n.moy@
bayern.pro-bahn.de](mailto:n.moy@bayern.pro-bahn.de))

Mo. 29.11. 19:30 Uhr; Augsburg, Zeughaus, Zeugplatz 4; **PRO BAHN-Treff Schwaben**;
Prof.Dr. T. Schempf, Geschäftsführer der Ilztalbahn GmbH; **Vortrag** „Reakti-
verung der Ilztalbahn“; Info: W.Karg@bayern.pro-bahn.de, 082 51/53 887

Mi. 01.12. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Mi. 01.11. 18:30 Uhr; Bad Reichenhall, „Kammererbräu“, Poststr. 23; **Monats-
treffen** des Verkehrsforums ÖPNV Berchtesgadener Land; Info: Siehe Termin am 03.11.

Fr. 03.12. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**

- Im November findet das monatliche Treffen der Stadt- und Kreisgruppe München eine Woche später als üblich statt, d.h. erst am 12. November.
- Das zweite Aktiventreffen im November entfällt wegen der Horber Schienentage.

Termine anderer Veranstalter siehe vorherige Seite